Ressort: Finanzen

Wirtschaftsweisen-Chef rechnet nicht mit Konjunktureinbruch

Berlin, 03.01.2019, 19:19 Uhr

GDN - Von einem wirtschaftlichen Abwärtstrend will der Chef der Wirtschaftsweisen, Christoph M. Schmidt, nichts wissen. "Starke Anzeichen dafür, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland spürbar eintrübt, gibt es derzeit nicht", sagte der Vorsitzende des Sachverständigenrats dem "Handelsblatt" (Freitagsausgabe).

Bislang deute viel auf ein "verhalten gutes Jahr" hin. "Der nun schon ein Jahrzehnt währende Aufschwung dürfte noch etwas anhalten", so Schmidt weiter. Dennoch halte er das internationale Umfeld derzeit für "insgesamt recht unsicher". Für mit "am gefährlichsten für die deutsche Konjunktur hielte ich derzeit vor allem einen ungeordneten Brexit oder eine erneute Krise im Euro-Raum", sagte der Ökonom. Mehr als 1,5 Prozent Wachstum in 2019 seien daher nicht wahrscheinlich, auch weil sich die Unternehmensinvestitionen nur moderat entwickelten. Dem könne man entgegenwirken, indem man die Unternehmenssteuern investitionsfreundlicher gestalte, "beispielsweise, indem man den Solidaritätszuschlag vollständig abschafft", so Schmidt.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-117879/wirtschaftsweisen-chef-rechnet-nicht-mit-konjunktureinbruch.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619